Abfallwirtschaftskonzept **pro2010**

«Wir wollen Bewährtes beibehalten oder verbessern und nur das Notwendige verändern»

Landrätin Tamara Bischof

pro 2010

pro2010_praesentation_final

Ein wichtiger Hinweis vorweg

- Bei den in dieser Präsentation genannten Gebührenbeispielen handelt es sich um Prognosen des Gutachters
- Die künftigen Müllgebühren können erst dann genau kalkuliert werden, wenn das Ergebnis der Ausschreibung vorliegt

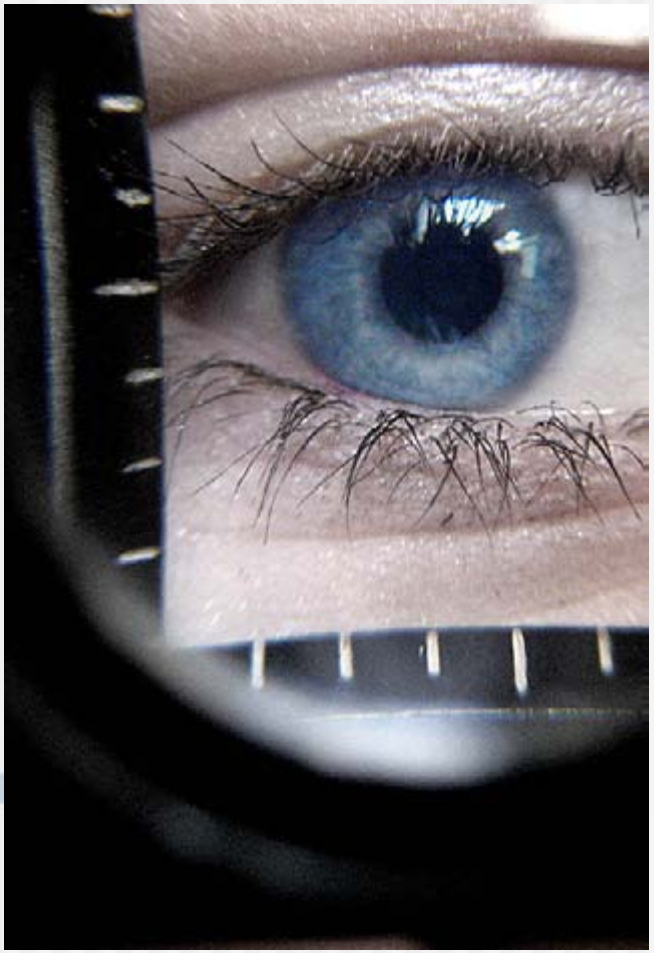
Kündigung

«Entsorgungsverträge sind dem Wettbewerb zu unterwerfen»

- Juli 2007
  Beschluss des Kreistags:

  Kündigung des Müllabfuhrvertrages bei gleichzeitiger Beendigung des Wertstoffvertrages zum 31.12.2009

Prüfung und Optimierung



- Überprüfung und Optimierung der von den Verträgen berührten Teilbereiche des Abfallwirtschaftskonzepts:
  - Abfuhr Restabfall und Bioabfall
  - Gebührensystem
  - Insourcing / Kooperation
  - Papier
  - Sperrmüll
  - Metallschrott
  - Kunststofffolien und -hohlkörper
  - Reifen

Ausschreibung

- Europaweite Ausschreibung der Leistungen zur Sammlung und Beförderung von Siedlungsabfällen zum 1. Januar 2010 nach VOL/A

VOL/A = Verdingungsordnung für Leistungen Teil A

Auf dem Weg zum Ziel

■ Juli 2007	Beschluss des Kreistags zur Kündigung des bisherigen Müllabfuhrvertrages zum 31.12.2009
■ Herbst 2007	Fortentwicklung des Abfallwirtschaftskonzepts: Erarbeitung von Konzeptvarianten durch das Sachgebiet «Kommunale Abfallwirtschaft» am Landratsamt Kitzingen
■ Winter 2007 bis Frühjahr 2008	Prüfung der Konzeptvarianten mittels Wirtschaftlichkeits-Gutachten durch die Unternehmensberatung TIM CONSULT GmbH

Auf dem Weg zum Ziel

- Juni 2008 — Erarbeitung konkreter Eckpunkte für das künftige Konzept durch das Sachgebiet «Kommunale Abfallwirtschaft»: Das Abfallwirtschaftskonzept pro2010 ist geboren
- 21. Juli 2008 — Beratung und Beschlussfassung in der gemeinsamen Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und ÖPNV-Ausschusses sowie des Kreisausschusses: Zwei kleine Änderungen und nahezu einhellige Zustimmung zum Abfallwirtschaftskonzept pro2010
- 23. Juli 2008 — Einstimmig billigt der Kreistag das Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Auf dem Weg zum Ziel

■ Aug./Sept. 2008	Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
■ Oktober 2008	Europaweite Ausschreibung
■ 1. Quartal 2009	Nichtöffentlicher Vergabebeschluss
■ 2. - 4. Quartal 2009	Vertragsunterzeichnung Abstimmung mit Auftragnehmer(n) Intensive Öffentlichkeitsarbeit und umfangreiche Vorarbeiten zur Gewährleistung eines reibungslosen Starts
■ 1. Januar 2010	Abfallwirtschaftskonzept pro2010: Es geht los

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Neues Gebührensystem

Einstieg in verursachergerechte Müllgebühren

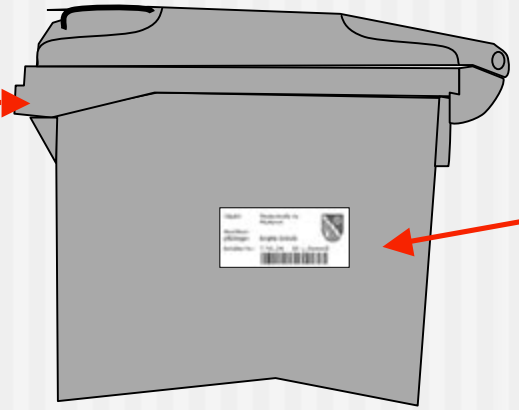
Ident-System mit Transpondertechnik

- **Neu:** Einführung eines Ident-Systems mit Transpondertechnik (Chip) für die Rest- und Bioabfallabfuhr
- Was macht ein Ident-System?
  - Ordnet Müllbehälter eindeutig einem Grundstück zu
  - Erfasst und zählt jede Leerung der Müllbehälter
  - Erlaubt verursachergerechte Abrechnung der Leerungen
  - Verhindert, dass nicht angemeldete Müllbehälter geleert werden

  Und vor allem:
  - Hat **nichts** mit Müllverwiegung zu tun
- Vertragsdauer Müllabfuhrvertrag:
  5 Jahre mit Option auf Verlängerung um 2 Jahre

Exkurs: Ident-System mit Transpondertechnik

Transponder-
chip



Restabfalltonne

Etikett

Mit dem Identsystem werden alle Rest- und Bioabfallbehälter erkannt und einem Grundstück zugeordnet (identifiziert).

Biotonne

Dafür werden die Behälter mit Transponderchip und Etikett ausgestattet. Dort ist die spezifische Nummer des Abfallbehälters gespeichert bzw. aufgedruckt.

Exkurs: Ident-System mit Transpondertechnik

Bei jeder Leerung wird die Nummer des Behälters gelesen und mit den Tourdaten verglichen. Zudem werden Datum und Uhrzeit der Leerung im Bordcomputer des Fahrzeuges gespeichert.

Identrechner
(unter Lifterabdeckung)

Terminal

Kammantenne

Reader

Gebührensystem

- **Neu:** Grund- und Leistungsgebühr für Rest- und Bioabfall
  - Grundgebühr
    - Deckt weiterhin Großteil des abfallwirtschaftlichen Leistungsportfolios ab
    - Enthält 12 Leerungen für Restabfall
    - Enthält 24 Leerungen für Bioabfall*
  - Leistungsgebühr
    - Für Zusatzleerung Restabfall
    - Für Zusatzleerung Bioabfall
    - Moderat
      (z. B. 60 Liter-Tonne: ca. 3 - 4 Euro, 120 Liter-Tonne: ca. 5 Euro)

* = bei wöchentlicher Leerung der Biotonne in den Sommermonaten (mehr dazu auf S. 18)

Gebührensystem

- Fälligkeit der Müllgebühren zum 1. Juli eines Jahres
- **Neu:** Einführung einer integrierten Software zur Behälter- und Gebührenverwaltung

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Rest- und Bioabfallabfuhr

Optimierung nur im Detail

Restabfalltonne ■ Abfuhr des Restabfalls

- Abfuhr
  - 14-tägige Regelabfuhr (26 Leerungen pro Jahr)
- Mindestbehältervolumen
  - 15 Liter pro Person und Abfuhr
- Behältergrößen
  - Tonnen: 60, 120, 240 Liter
  - Container: 770, 1.100, 5.000 Liter
  - **Neu:** optionale Ausrüstung der Behälter mit Schloss

Restabfalltonne ■ Abfuhr des Restabfalls

- Miet- und Eigentumsgefäße
  - **Neu:** künftig nur Mietgefäße zugelassen
    - Mietgefäße werden vom Landkreis gestellt
  - **Neu:** Abschaffung der Eigentumsgefäße
    - Kostenlose Abholung
    - Pauschale Erstattung entsprechend Empfehlung des Gutachters
- Restmüllgemeinschaft
  - Mit direkt angrenzenden Nachbargrundstücken

abfallwirtschaft landkreis kitzingen

pro2010

Biotonne ■ Abfuhr des Bioabfalls

- Nutzung
  - Freiwillig
  - In Müllgebühren inkludiert
- Abfuhr
  - 14-tägige Regelabfuhr von Mitte September bis Mitte Mai
  - **Neu:** Wöchentliche Abfuhr in den Sommermonaten vom 15. Mai bis 15. September
  - ➔ Damit können pro Jahr insgesamt 34 Leerungen in Anspruch genommen werden

Biotonne ■ Abfuhr des Bioabfalls

- Behältergrößen
  - Tonnen: 60, 120, 240 Liter
  - Container: 1.100 Liter
  - **Neu:** 770 Liter Biocontainer
  - **Neu:** optionale Ausrüstung der Behälter mit Schloss
- Biotonnenvolumen
  - Größe und Anzahl der Biotonnen orientieren sich an den angemeldeten Restabfalltonnen
  - **Neu:** Größere Biotonne (120 oder 240 Liter) gegen höhere Grundgebühr möglich
- Störstoffkontrolle
  - **Neu:** Diskontinuierlicher Einsatz eines Müllsheriffs

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Das neue System

Vorteile und Risiken

Vorteile für uns alle

- Einstieg in verursachergerechte Müllgebühren
  - Wer weniger in die Tonne wirft, zahlt weniger
  - Wer mehr Müll produziert, zahlt vergleichsweise mehr
- Gezielte Anreize zu verstärkter Abfallvermeidung und Abfalltrennung
- Aktive Steuerung des individuellen Abfallverhaltens über Leerungshäufigkeit der Restabfall- und Biotonne
  - Bei Restabfalltonne: größere Steuerungsmöglichkeit
    - ➔ *«ich kann über maximal 14 Leerungen im Jahr selbst bestimmen»*
  - Bei Biotonne: etwas geringere Steuerungsmöglichkeit
    - ➔ *«ich kann über maximal 10 Leerungen im Jahr selbst bestimmen»*
- Wer Abfälle konsequent vermeidet und trennt, spart bares Geld

Was kann ich sparen?

Beispielrechnung: Gebührensimulation aus dem Wirtschaftlichkeits-Gutachten (vgl. Seite 6)

		Heute (2008)	Ident-System Rest und Bio		Ident-System Rest und Bio		Ident-System Rest und Bio	
			Ich brauche nur die Mindestleerungen*		Ich liege im Durchschnitt*		Ich brauche alle Leerungen*	
Restabfall	Leer./Jahr	26	13		15		26	
Bioabfall	Leer./Jahr	26	18		21		26	
Jahres-gebühr	RT 60 l	178 €	120 €	**- 58 €**	132 €	**- 46 €**	174 €	**- 4 €**
	RT 120 l	280 €	186 €	**- 94 €**	206 €	**- 74 €**	273 €	**- 7 €**

*Bitte beachten: Bei den hier genannten Gebührenbeispielen handelt es sich um Prognosen des Gutachters. Im Unterschied zum beschlossenen Konzept ging der Gutachter pro Jahr von 13 Mindestleerungen bei der Restabfalltonne und 18 Mindestleerungen bei der Biotonne (bei ganzjährig 14-tägiger Abfuhr) aus. Auf dieser Basis prognostizierte er, dass im Durchschnitt pro Jahr mit 15 Leerungen bei der Restabfalltonne und 21 Leerungen bei der Biotonne zu rechnen sei.

[Gebühren und Gebührenprognosen in Euro gerundet] RT = Restabfalltonne (graue Tonne), Leer. = Leerungen

Vorteile für uns alle

- Einfaches System
  - *«Leerungshäufigkeit der Rest- und Bioabfalltonne bestimmt meine Müllgebühr»*
  - Komplette abfallwirtschaftliche Leistungspalette weiterhin in Grundgebühr enthalten
- Wöchentliche Leerung der Biotonne in den Sommermonaten
  - Vorbeugung gegen Geruchs- und Hygieneprobleme
  - Mehr Flexibilität durch Erhöhung der Gesamtzahl an Leerungen von derzeit 26 auf 34 pro Jahr
  - Bessere Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse in den verschiedenen Siedlungsstrukturen (z. B. Gartenbesitzer, Bewohner von Mietswohnungen im Stadtbereich)

Vorteile für uns alle

- Reduktion des Restabfallaufkommens
  - Prognose und Erfahrungswerte:
    - 15 - 20 % bereits im 1. Jahr nach Einführung
    - In den Folgejahren weiterer Rückgang
  - Für den Landkreis Kitzingen bedeutet das:
    Rückgang von ca. 9.400 t (2007) auf ca. 7.000 - 7.500 t im Jahr
- Bioabfallaufkommen trotz Rückgang weiterhin auf hohem Niveau
  - Nach Prognose des Gutachtens:
    Verringerung von ca. 10.100 t (2007) auf ca. 8.600 t im Jahr

Vorteile für uns alle

- Deutliche Kosteneinsparpotenziale
  - Beim Einsammeln durch geringere Bereitstellungsquote der Rest- und Bioabfallbehälter
  - Beim Einsammeln durch leistungsgerechte Abrechnung mit dem Abfuhrunternehmen
  - Bei der Entsorgung von Restabfall am Müllheizkraftwerk durch geringeres Aufkommen (ca. 250.000 - 300.000 Euro jährlich)
  - Bei der Verwertung von Bioabfällen durch geringeres Aufkommen (ca. 200.000 Euro jährlich)

↓

Kommen letztlich allen Gebührenzahlern zugute

Vorteile für uns alle

- Kaum Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung (im Gegensatz zur Müllverwiegung)
- Zukunftsfähiges Gebührensystem im Hinblick auf
  - Zukünftige Rechtsprechung
  - Zukünftige Ausschreibung
  - Zukünftige abfallpolitische Entscheidungen im Landkreis
- In vielen Gebietskörperschaften Deutschlands über Jahre erprobtes, technisch ausgereiftes System
  - Blick über den Zaun:
    In Mittelfranken nur noch 1 Landkreis ohne Ident-System
- Aber: Innovatives System für den Regierungsbezirk Unterfranken

Exkurs: Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

- Ident-System mit Transpondertechnik
  - Grundgebühr mit 12 Mindestleerungen für Restabfall
  - Moderate Leistungsgebühr für Zusatzleerungen Restabfall
  - Biotonne: separate kostenpflichtige Serviceleistung auf freiwilliger Basis (historisch bedingt)
  - Einführung: Juli 2006 im Zuge Ausschreibung Müllabfuhrvertrag
- Bisherige Erfahrungen*:
  - Von Anfang an hohe Akzeptanz in der Bevölkerung
  - Durchschnittliche Leerungsanzahl pro Jahr: 17
  - Reduktion des Restabfallaufkommens: 17 %
  - Keine Zunahme von wilden Müllablagerungen feststellbar

* Mitteilung des Landratsamtes Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Vorteile für uns alle

- Günstiger Zeitpunkt für Einführung im Zuge der Neuausschreibung
  - Sofern Wettbewerb hergestellt werden kann, ist durch Einführung einer leistungsbezogenen Abrechnung mit einem günstigen Ausschreibungsergebnis zu rechnen
  - Unsicher, ob diese Konstellation bei zukünftigen Ausschreibungen so wieder eintritt
- Vorteile der Identtechnik an sich
  - Zuverlässige Kontrolle der korrekten Leistungserbringung des Abfuhrunternehmens (v.a. wenn es sich um neue Firma handelt)
  - ➔ kommt als Verbesserung der Servicequalität auch den Bürgerinnen und Bürgern zugute

Risiken

- Gefahr der Zunahme von wilden Müllablagerungen, aber …
  - … Erfahrungen anderer Gebietskörperschaften sprechen eindeutig dagegen
  - … weiterhin nahezu komplette Palette der abfallwirtschaftlichen Leistungen in Müllgebühr (Grundgebühr) inkludiert
  - … über Grundgebühr vor allem auch Entsorgung von Sperrmüll, Problemmüll, Folien und Reifen abgedeckt
    ➔ *«Abfallarten, die gern zu wilden Ablagerungen neigen»*
  - … bei Fehlentwicklungen kann mit Stellschraube «Mindestleerungen in der Grundgebühr» flexibel und effektiv gegengesteuert werden

Risiken

- Verlagerung von Restabfällen in die Biotonne …
  - … wird verhindert durch Einsatz des elektronischen Müllsheriffs
  - … wird verhindert durch mehrstufiges Verwarnungs- und individuelles Beratungskonzept der Abfallberatung (Gelbe und Rote Karte)

Zukunftsfähigkeit der Bioabfallsammlung

- Bedeutung und Zukunftsfähigkeit der Bioabfallsammlung
  - Bioabfälle weiterhin wichtiger Wertstoff
  - Klare Unterscheidung zum Restabfall durch höhere Mindestleerungszahl bei der Biotonne
  - Bioabfallaufkommen weiterhin auf hohem Niveau, damit zukünftige Form der Verwertung nicht in Frage gestellt
  - Mittelfristig kaum zu erwarten: Bioabfallverwertung kostendeckend

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Rest- und Bioabfallabfuhr

Optimierung und Ausbau weiterer Serviceelemente

Windeltonne

- Für wen?
  - Für Pflegefälle
  - **Neu:** für Wickelkinder
  - Nur für Privathaushalte
- Behälter
  - **Neu:** Separate «Windeltonne» der Größe 120 Liter mit Schloss
- Kosten
  - Ohne Grundgebühr
  - Mit Leistungsgebühr für Zusatzleerung 120 Liter-Restabfalltonne

Behältergestellung für Rest- und Bioabfall

- Behältergestellung
  - **Neu:** Gestellung durch den Landkreis
    - Investitionskosten für Rest- und Bioabfallbehälter: ca. 1,3 Mio. Euro
  - **Neu:** Bioabfallbehälter mit grauem Korpus und braunem Deckel
- Behälterdienst
  - Beinhaltet Lieferung, Austausch und Abholung von Restabfall-, Bio- und Papierbehältern
  - Ohne Servicegebühr

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Kommunales Insourcing /
Interkommunale Kooperation

Zeithorizont bis 2010 zu kurz

Kommunales Insourcing • Interkommunale Kooperation

- «Kommunales Insourcing»
  - Begriff beschreibt einen Trend in Deutschland: Landkreise und Städte führen bisher an Privatfirmen vergebene Leistungen wieder selbst durch (z. B. in Form eines Eigenbetriebs)
  - Eine solche Leistung kann beispielsweise die Müllabfuhr sein
- «Interkommunale Kooperation»
  - Hier arbeiten mehrere kommunale Partner zusammen und führen z. B. die Müllabfuhr gemeinsam durch

Kommunales Insourcing • Interkommunale Kooperation

- Politische Entscheidungsträger gefragt
  - Politische Entscheidung, ob und in welcher Form «Kommunales Insourcing» bzw. «Interkommunale Kooperation» mittelfristig realisiert werden soll
  - Bei der Entscheidungsfindung muss komplettes Abfallwirtschaftssystem des Landkreises berücksichtigt werden
  - Aufgrund der komplexen Wirkungszusammenhänge vertiefende Untersuchung notwendig
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Gutachters spricht aufgrund der erheblichen Mehrkosten derzeit gegen «Kommunales Insourcing»
- Zeithorizont für Realisierung bis 2010 zu kurz

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Sammlung und Vermarktung von Papier

Auf Erfolgskurs: die kommunale Papiertonne

Papiertonne ■ Sammlung und Vermarktung von Papier

- System
  - Holsystem Papiertonne mit ergänzendem Bringsystem Wertstoffhof/Wertstoffsammelstellen

- Nutzung
  - Freiwillig
  - In Müllgebühren inkludiert
- Abfuhr
  - 4-wöchentlich
- Behältergrößen
  - 240 Liter-Tonne und 1.100 Liter-Container

Papiertonne ■ Sammlung und Vermarktung von Papier

- Papiertonnen-Volumen
  - Privathaushalte erhalten doppeltes Papiertonnen-Volumen wie angemeldetes Restabfall-Volumen
  - **Neu:** Regelung wird auf andere Herkunftsbereiche (Gewerbe, öffentliche Einrichtungen) ausgedehnt
- Behältergestellung
  - **Neu:** Erwerb der vorhandenen Papiertonnen zum Kaufpreis von 171.000 Euro
  - **Neu:** Bei künftiger Ersatzbeschaffung Behälter mit grauem Korpus und blauem Deckel

Sammlung und Vermarktung von Papier

- **Neu:** Getrennte Ausschreibung der Sammellogistik und Vermarktung mit unterschiedlichen Vertragslaufzeiten
  - Sammellogistik: 5 Jahre mit Option auf Verlängerung um 2 Jahre
  - Vermarktung: 1 Jahr

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Sperrmüllabfuhr

Komfortables Abrufsystem mit Optimierung im Detail

Sperrmüllabfuhr

- Abrufsystem
  - Kann 2 x pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden
  - **Neu:** Verkürzung der Reaktionszeit zwischen Anmeldung und Abholung auf 2 Wochen
  - Ergänzend zur Abfuhr: Ganzjährige Annahme am Wertstoffhof
  - Komplette Serviceleistung «Sperrmüllentsorgung» in Müllgebühren inkludiert
- Anmeldung
  - **Neu:** telefonisch zu den Bürozeiten des Abfuhrunternehmers über lokale Nummer
  - Online über Webformular und postalisch mit Karte

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Sammlung und Vermarktung von Metallschrott

Keine Änderungen am Sammelsystem notwendig

Sammlung und Vermarktung von Metallschrott

- Sammelsystem
  - Metallschrottcontainer als Angebot des Landkreises an alle Gemeinden
  - Serviceleistung in den Müllgebühren inkludiert
- **Neu:** Gemeinsame Ausschreibung der Logistik und Vermarktung

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Sammlung von Kunststoffen und Reifen

Bewährtes System bleibt unverändert erhalten

Sammlung von Kunststoffen und Reifen

- Kunststofffolien und -hohlkörper
  - Sammlung zu zwei Terminen im Jahr (Frühjahr und Herbst)
  - 8 Sammelstandorte im Landkreis
  - Serviceleistung in Müllgebühren inkludiert
- Reifen
  - Annahme von Reifen im Zuge der Kunststoffsammlung im Herbst und ganzjährig am Wertstoffhof
  - Serviceleistung in Müllgebühren inkludiert

Abfallwirtschaftskonzept pro2010

Weitere Informationen

Ansprechpartner und Impressum

Noch Fragen?

- Sachgebiet «Kommunale Abfallwirtschaft»
  am Landratsamt Kitzingen
  Kaiserstr. 4 • 97318 Kitzingen
  Fax (09321) 928-1299

- Wolfgang Sandreuter (Sachgebietsleiter)
  Tel. (09321) 928-1200
  E-Mail: wolfgang.sandreuter@kitzingen.de

- Dr. Reinhard Weikert (stellv. Sachgebietsleiter)
  Tel. (09321) 928-1201
  E-Mail: reinhard.weikert@kitzingen.de

- Aktuelle Informationen im Internet: www.abfallwelt.de

Impressum

Verfasser — Sachgebiet «Kommunale Abfallwirtschaft»

Herausgeber — Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4, 97318 Kitzingen

Bilder — c-trace GmbH, Scania CV AB, SULO Umwelttechnik GmbH, Volvo Truck Corporation
via Bilddatenbank der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken (www.abfallberatung-unterfranken.de):
Harald Heinritz, Dr. Reinhard Weikert (beide Landratsamt Kitzingen)
via Photocase.com: sun_87
via Pixelio.de: Matthias Balzer, Rainer Sturm

Kitzingen, August 2008

pro2010_praesentation_final